

Gedenkbeitrag an die Opfer des NSU

Nachdem drei militante Neonazis im Jahr 1998 in Jena untergetaucht waren, bildeten diese eine Terrorgruppe mit dem Namen „Nationalsozialistischer Untergrund“ und ermordeten mindestens 10 Menschen, 9 Migranten und eine Polizistin, und verübten einige Bombenanschläge sowie weitere Straftaten.

Diese drei Neonazis waren aber nicht allein Schuld an den Morden und Anschlägen. Es gab ein breites Umfeld an Unterstützer*Innen, von denen ein Teil jetzt ebenfalls vor Gericht steht.

Bei den Unterstützer*Innen fällt auf, dass viele von ihnen V-Leute beim Verfassungsschutz waren. Seien es Timo Brandt, der den „Thüringer Heimatschutz“, eine Art Mutterorganisation des NSU, aufbaute, dann der Besitzer eines XXX, bei dem sowohl Uwe Bönhard als auch Uwe Mundlos arbeiteten, dann Menschen, die Sprengstoff besorgten, dann der Mensch, der die Fahrzeuge für den NSU anmietete, und viele weitere Fälle.

Der Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtages spricht nicht nur von einem „einzig(n) Desaster“, sondern auch davon, dass die "Häufung falscher oder nicht getroffener Entscheidungen" und das Ignorieren von Standards sogar "auch den Verdacht gezielter Sabotage und des bewussten Hintertreibens eines Auffindens der Flüchtigen zu(lasse)".

Sogar bei einem Mord, nämlich der Erschießung von Halit Yozgat in Kassel, war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes anwesend, behauptete aber später den hinter der Theke liegenden Leichnam nicht gesehen zu haben, nichts gehört zu haben, und meldete sich als einziger Zeuge nicht bei der Polizei.

Im Umfeld des NSU kommt es im Bezug auf die Rolle des Verfassungsschutzes immer zu neuen Enthüllungen und Skandalen.

Das alles wird aber kaum noch aufgeklärt werden können, denn die Akten über die V-Leute im Umfeld des NSU wurden ja rein zufällig kurz nach der Enttarnung vernichtet. So ein Zufall.

Die weitreichende Verstrickung und Mithilfe des Verfassungsschutzes bei der Mordserie wurde bis heute nicht wirklich aufgeklärt.